Januar - Februar - März
2017

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und Börninghausen

Reformationsjubiläum
Seite 9

Weihnachtsbaumaktion
Seite 36

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neues Jahr liegt vor uns. Eigentlich ist das ja nur ein Wechsel im Kalender, aber trotzdem bringt doch ein neues Jahr oft auch das Gefühl mit sich, dass etwas Altes zum Ende gekommen ist und etwas Neues beginnen kann. Deshalb beginnt ja auch mancher das neue Jahr mit guten Vorsätzen. Ich finde das gar nicht so schlecht – denn es ist doch auch die Chance, etwas neues auszuprobieren. Keiner zwingt uns ja, einen alten Trott immer weiter zu gehen.
Auch in unseren Gemeinden bringt der Jahreswechsel ein paar Veränderungen. Der Börninghauser Organist Paul Knizewski verlässt die Kirchengemeinde aus persönlichen Gründen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!
Erika Nobbe gibt die Leitung des Albert-Schweitzer-Kreises auf. Der Kreis trifft sich zukünftig dan einmal im Monat.
In den Monaten Januar bis April gibt es wieder Bibelgesprächsabende.
Die Tannenbaumaktion feiert ihr 40-jähriges Jubiläum. Durch diese Aktion der Jugendlichen sind im Laufe der Jahre sicher mehr als 50.000 EUR zusammengekommen, mit der die Jugendarbeit unterstützt wird. Ein Grund zum Feiern!
Das Reformationsjubiläum geht weiter. Viele interessante Veranstaltungen warten auf Sie und im Gemeindebrief können Sie sich informieren.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen – und dazu ein gesegnetes Neues Jahr 2017

Steffen Bäcker und Jan Patrick Lübbert

Inhalt

Andacht 3
Aktuelles
- Bad Holzhausen 4
- Börninghausen 7

Veranstaltungen 9
Themen
- Memorabilia Ecclesiae 15
- Kurzgeschichten 18
- Glaube - kurz erklärt 23
- Weltgebetstag 24

Gruppen und Kreise
- Albert-Schweitzer-Kreis 26
- Frauenfrühstück 26
- Frauentreff 27
- Frauenhilfe 27

Gottesdienste 28
Evangelische Jugend 34
Bücherei 40
Geburtstage
- Bad Holzhausen 47
- Börninghausen 49

Freud und Leid 52
Terminkalender 53
Kontakt 55

Andacht

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Ezechiel 36,26

Liebe Leserin, lieber Leser,

das ist ein Mutmach-Wort für verfahrene Situationen. Der Prophet Ezechiel richtet den Menschen aus: Gott will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben.

Die Israeliten, die dieses Versprechen zuerst gehört haben, waren in einer verfahrenen Situation. Land und Tempel in Jerusalem – wichtig für den Zusammenhalt der Gesellschaft und für den richtigen Gottesdienst, waren zerstört. Viele Menschen waren in alle Himmelsrichtungen zerstreut. Und vor allem fühlten sich viele vergessen und von Gott verlassen.

Aber Gott hat die Menschen nicht vergessen und verlassen. Er kommt – und er gibt ein neues Herz und einen neuen Geist. Das verspricht der Prophet im Namen Gottes.

Es gibt verfahrene Situationen, die sich kaum lösen lassen. Streitigkeiten in Familien oder in Nachbarschaften; Hoffnungslosigkeit nach Abschied oder Tod; Erschöpfung, wenn einem alles zu viel wird und man das Gefühl hat: ich kann nicht mehr.

In verfahrenen Situationen braucht es nicht weniger als ein neues Herz und einen neuen Geist. Das macht nicht alles anders, aber das gibt neuen Mut und neue Kraft, damit wir nicht in unserer Mutlosigkeit versinken.

Manchmal kann man das ja erleben, dass ein Mensch wie neugeboren wirkt. Mit neuem Schwung und neuer Energie. Vieles kann dazu beitragen: eine neue Liebe oder eine neue Arbeit, eine neue Aufgabe oder neue körperliche Kraft. Manchmal kann man es aber auch gar nicht sagen, warum jemand auf einmal wieder frisch und tatkräftig ist.

Ich glaube, in all dem stecken ein neues Herz und ein neuer Geist. Gott verspricht uns, dass er uns nicht allein lässt und vergessen hat, sondern dass er uns ein neues Herz und einen neuen Geist gibt.
Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr viele ermutigende Erfahrungen mit dem neuen Herzen und dem neuen Geist von Gott!

Ihr

Steffen Bäcker

Bericht aus dem Presbyterium Bad Holzhausen

An dieser Stelle möchte das Presbyterium Bad Holzhausen selbstverständlich wieder aus seiner Arbeit berichten:
Im Oktober hat das traditionelle Kegeln der Ev. Jugend gegen das Presbyterium stattgefunden. Trotz der „hohen" Niederlage des Presbyteriums haben wir gemeinsam einen sehr schönen und gemütlichen Abend in gemeinsamer Runde verbracht. Und eines steht fest: Im nächsten Jahr gibt es eine Revanche des Presbyteriums.
Schon seit einigen Monaten beschäftigen wir uns sehr intensiv mit der Situation beim Diakonischen Werk im Kirchenkreis. Das Diakonische Werk betreibt im Kirchenkreis verschiedene Angebote, wie z.B. die Sucht- und Familienberatung und befindet sich, wie der lokalen Presse bereits zu entnehmen war, in einer wirtschaftlich sehr schwierigen Lage. Da auch wir als Kirchengemeinde dort Mitglied sind, müssen wir uns mit dem Thema selbstverständlich auseinandersetzen. Aktuell wird innerhalb des Diakonischen Werks und der Kirchengemeinden über diverse (noch unklare) Lösungsansätze diskutiert.
Natürlich haben wir auch einige Entscheidungen getroffen: z.B. der Austausch der Leuchtmittel in der Kirche. Da unsere alten Leuchtmittel im Mittelschiff sowie an den anderen Pfeilern in der Kirche nach und nach nicht mehr funktionierten, haben wir nun auf energiesparende LED-Leuchten umgestellt. Dadurch erstrahlt der Innenraum unserer Kirche wieder in neuem Glanz. Finanziert wurde die Umstellung u.a. durch die Kollekte, die im Rahmen der Altenfeier eingesammelt wurde.
Außerdem hat sich in der Kirche noch etwas getan: Die Kirchenbänke, die hinter dem Altar gestanden haben, haben wir der Kirchengemeinde Börninghausen geschenkt. Sie finden ihren Platz nun in der dortigen Friedhofskapelle.
Darüber hinaus haben wir bereits für 2018 geplant, das Geländer draußen an der Kirche erneuern zu lassen. Der Zahn der Zeit hat leider dafür gesorgt, dass das Geländer nach und nach immer mehr durchrostet und irgendwann nicht mehr schön und stabil genug ist. Daher werden wir im nächsten Jahr beginnen, Spenden zu sammeln, um die Erneuerung des Geländers zu finanzieren. Eine große Spende haben wir bereits im Nachgang einer Beerdigung erhalten.
Natürlich haben wir weitere Planungen für das Jahr 2017 aufgenommen:
Auch im nächsten Jahr wird wieder an jedem Samstag vor dem ersten Sonntag eines Monats ein Abendgottesdienst in Bad Holzhausen stattfinden. So werden die Gottesdienste unter einem besonderen Thema stehen.
Beginnen werden wir im Januar mit dem Neujahrsempfang: Das Presbyterium Bad Holzhausen lädt die Gemeinde am 07. Januar 2017 zu einem Konzertgottesdienst des Chores Lunedi Sera (und des Posaunenchores) ein. In diesem Gottesdienst werden v.a. weihnachtliche Klänge zu hören sein. Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucher zu einem Empfang herzlich eingeladen.

Vorträge in der Reihe „Die Reformation im Lübbecker Land“

Nachlese zum Vortrag von Prof. Dr. Werner Freitag und Ausblick auf die Vorträge von Dr. Christof Spannhoff und Dr. Christian Helbich

Am 3. November 2016 begann die Vortragsreihe „Die Reformation im Lübbecker Land“, die von den Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen organisiert wird. Erfreulich viele Gäste fanden sich im Bad Holzhauser Gemeindehaus ein, um den Eröffnungsvortrag von **Prof. Dr. Werner Freitag** zu hören. Herr Freitag referierte über „**Die Reformation in Westfalen**“. Der Inhaber des Lehrstuhls für Westfälische Landesgeschichte präsentierte damit Erkenntnisse und Ergebnisse seines jüngst im Aschendorff-Verlag erschienenen Buchs „Die Reformation in Westfalen. Regionale Vielfalt, Bekenntniskonflikt und Koexistenz“. In seinem Vortrag bot der Referent einen sehr fundierten, kenntnisreichen Überblick über die Reformation in Westfalen. Die Ausführungen Freitags zeigten, wie spannend die Reformation war und haben dazu angeregt, weitere Informationen zu erhalten – dazu gibt es bei den folgenden Vorträgen der Vortragsreihe genügend Gelegenheit. Nach einer Nachlese des ersten Vortrags soll dieser Artikel daher auch dazu dienen, auf die nächsten zwei Vorträge hinzuweisen.

Freitags Darstellung gliederte sich in drei Teile: Zunächst beleuchtete Freitag die Voraussetzungen und zeitlichen Umstände vor der Reformation. Die Reformation in Westfalen verlief dabei im Vergleich zu Ost- und Mitteldeutschland vergleichsweise spät. Erst ab etwa 1530 kam es vermehrt zu Änderungen des Bekenntnisses im Sinne der lutherischen Lehre.

Als wichtigsten Befund des ersten Kapitels stellte Freitag heraus, dass Westfalen im 16. Jahrhundert ein Flickenteppich ganz verschiedener geistlicher und weltlicher Territorien sowie weniger größerer und vieler kleinerer Städte war. Dementsprechend waren die lokalen Bedingungen, die am Vorabend der Reformation herrschten, von Ort zu Ort und von Territorium zu Territorium stark verschieden.

Überleitend zum nächsten Gliederungspunkt seines Vortrags bedeutet das: „Die“ eine Reformationsgeschichte Westfalens lässt sich nicht schreiben; vielmehr ist von einer Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen und Verläufe auszugehen. Um die teilweise diffusen Unterschiede analytisch zu fassen, unterteilte Freitag seinen Forschungsgegenstand in mehrere Ebenen: Er untersuchte zunächst die Stadtreformation, dann die Reformation in den Territorien, um abschließend die Gemeindeebene zu betrachten.

In einem dritten, abschließenden Kapitel fasste Freitag die Auswirkungen der Reformation zusammen. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass man sich von

der Vorstellung, die Reformation habe klar voneinander abgrenzbare konfessionelle Großgruppen geschaffen, verabschieden müsse. Vielmehr bestanden Formen des alten neben Formen des neuen Bekenntnisses fort; teilweise nutzten Katholiken und Protestanten eine gemeinsame Kirche.

Gerade die letzte Erkenntnis, dass die Konfessionen im 16. Jahrhundert nur bedingt ausdifferenziert und Mischformen zu erkennen waren sowie insgesamt eher von einer Koexistenz statt von strikten Trennungsmerkmalen auszugehen ist, bietet hervorragende Anknüpfungspunkte an die kommenden Vorträge der Veranstaltungsreihe.

So wird **Dr. Christof Spannhoff** am **26. Januar 2017 um 19.30 Uhr** im **Gemeindehaus Bad Holzhausen** über „**Fragen und Probleme der Reformationsgeschichtsforschung Westfalens**“ sprechen. In seinem Vortrag wird sich Spannhoff genau mit jenen Fragen und Problemen beschäftigen, die die Reformationsgeschichtsforschung lange Zeit nicht interessierte, die angesichts neuerer Debatten jedoch in den Blick der Forschung geraten sind. Das Einende und Verbindende der Konfessionen wird in jüngster Zeit stärker als das Trennende betont; diese Einsicht stellt den wohl wichtigsten aktuellen Forschungsdiskurs dar. Daneben gibt es noch unzählige weitere Mythen und Forschungsprobleme, die im Vortrag von Prof. Freitag angesprochen, aber natürlich nur bedingt näher betrachtet werden konnten. Dazu bietet der Vortrag von Christof Spannhoff Gelegenheit: Der Historiker aus Münster wird sich kritisch mit scheinbar unumstößlichen Thesen und Forschungsmeinungen auseinandersetzen. Seine Ausführungen werden sicherlich dazu anregen, über die Reformation neu nachzudenken, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Auch der darauffolgende Vortrag von **Dr. Christian Helbich** knüpft unmittelbar an die Ergebnisse Prof. Freitags an. Am **16. März 2017 um 19.30 Uhr** im **Gemeindehaus Bad Holzhausen** referiert er über das Thema „**Zwischen „alter“ und „neuer“ Kirche. Die Reformpolitik der Herzöge von Jülich-Kleve-Berg in der Grafschaft Ravensberg im 16. Jahrhundert**“. Prof. Freitag hat bereits angesprochen, dass die Herzöge von Jülich-Kleve-Berg, die auch Herrscher der Grafschaft Ravensberg, zu der die Gemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen gehörten, waren, eine eigene Religionspolitik betrieben. Die Herzöge selbst waren katholisch, schritten aber nur bedingt gegen reformatorisches Gedankengut ein. Vielmehr war ihr Wirken durch den Humanismus und die Lehre Erasmus‘ von Rotterdam geprägt. Ihre Religionspolitik lässt sich daher mit den Begriffen des reformhumanistischen Mittelwegs zwischen den großen Konfessionen oder als „Via Media“ bezeichnen. Was genau das bedeutet und wie sich trotzdem die Lehre Luthers in der Grafschaft verbreiten konnte, wird der Historiker und Archivar Helbich in seinem Vortrag analysieren. Dabei wird er auf die Eigenarten dieser Region eingehen und somit der Forderung Freitags, der Spezifika jedes Territoriums gerecht zu werden, folgen.

Auf die anderen Vorträge dieser Reihe und ihre Anknüpfungspunkte zum Eröffnungsvortrag wird zu gegebener Zeit

in einem der nachfolgenden Gemeindebriefe hingewiesen.

Die Vorträge von Dr. Spannhoff und Dr. Helbich im Überblick auf Seite 12 + 13.

Sebastian Schröder

Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium September – November 2016

Die Zeit vergeht wie im Fluge! Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, ist entweder Silvester schon gewesen oder wir stehen kurz davor. Auch das neue Presbyterium arbeitet jetzt schon 9 Monate zusammen (dieser Bericht wurde schon im November geschrieben) und von dieser Arbeit der letzten drei Monate möchte ich hier wieder berichten. In der Sitzung im September berichtet Pfarrerin Vollert von der Auftaktveranstaltung zur Erstellung einer Kirchenkreiskonzeption, diese Arbeiten und Gruppentreffen sind jetzt in vollem Gange. Pfarrerin Vollert stellte das neue Patenkind unserer Gemeinde von der Kindernothilfe in Bolivien vor, die ehemalige Patenschaft ist jetzt ausgelaufen. Die Arbeiten an der Friedhofskapelle sind in vollem Gange, es wurden allerdings Mängel an der Betonkante am Dach festgestellt, die leider Mehrkosten verursachten. Diese Kosten waren über die normale Finanzierung bereits abgedeckt. Am Samstag vor dem Erntedankfest holte das Presbyterium aus der Bad Holzhauser Kirche drei Bänke ab, die dauerhaft an die Kirchengemeinde Börninghausen verliehen werden und jetzt die Stuhlreihe in der Friedhofskapelle ersetzen. In unserer Sitzung im Oktober lud Pfarrerin Vollert noch einmal zu dem Bläsergottesdienst anlässlich des Posaunenchorjubiläums am 30. Oktober 2016 und zur anschließenden Begegnung im Gemeindehaus ein. Mathias Böhme berichtete über die Teilnahme an der Versammlung des Vereins: WIR – IM - EGGETAL. Die Renovierungsarbeiten an der Friedhofskapelle sind abgeschlossen, nur die Heizstrahler fehlen noch, da sie erst Ende Oktober geliefert werden. Nun sind wir schon bei unserer Novembersitzung: Ein trüber und nasser Dienstag. Wir begannen die Sitzung mit einer Baubegehung des Gemeindehauses und anschließender Andacht in Form eines Liebesbriefes an den November. Nach dem gemeinsamen Gebet behandelten wir folgende Themen. Alle Presbyter, die zur Abendmahlsfortbildung waren, berichteten über die sehr gute Schulung im Blasheimer Gemeindehaus sowie in der dortigen Kirche, durchgeführt durch das Team des Kirchenkreises Lübbecke. Zu Abendmahlshelfern sind jetzt ausgebildet: Lena Bekemeier, Silke Bekemeier, Marc Böhme, Mathias Böhme, Agnes Meyer, Wilhelm Meyer und Anja Wolkensinger. Pfarrerin Vollert berichtete darüber, dass Erika Nobbe die Leitung des Albert-Schweitzer-Kreises zum Jahresende 2016 aufgibt. Der Albert-Schweitzer-Kreis möchte sich in Zukunft einmal im Monat treffen. Bei der Planung der 1025-Jahr-Feier im Jahre 2018 im Eggetal, werden sich Pfarrerin Vollert, Silke Bekemeier, Mathias Böhme und Tanja

Jungemeier mit einbringen. Unser Organist Paul Knizewski hat zum 01.01.2017 seine Stelle gekündigt. Die Organisten-Stelle wird neu besetzt, hierzu weitere Ergebnisse aus den nächsten Sitzungen im Jahre 2017. Das Presbyterium plant, diverse interessante Motive aus unserer Kirche fotografieren zu lassen und sie dann als Karten in der Kirche und bei öffentlichen Veranstaltungen zu verkaufen. Weiterhin ist es noch immer in der Planung, sich Bäume auf dem Friedhof auszusuchen, an denen in Zukunft ggfs. auch Baumbestattungen möglich sind. In der Friedhofskapelle sind die Heizstrahler unter allen Bänken angebracht, nur der Organistin war es dann an der Orgel etwas zu kalt geworden, dieses Problem wurde jetzt aber mit einem eigenen Heizkissen für die Orgelbank behoben. Somit sind alle Arbeiten an und in der Friedhofskapelle abgeschlossen. Unser Friedhofsgärtner, sowie Garten- und Landschaftsbauer, Willi Möhlmeier hat mit dem Neubau des Weges auf dem neuen Friedhof begonnen. Das Presbyterium wünscht allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes neues Jahr 2017.

Mathias Böhme

Abschied von Paul Knizewski

Seit März 2013 ist Paul Knizewski Organist in Börninghausen. Seine freundliche Art, sein vielfältiges Orgelspiel und seine besondere Begabung alles spielen zu können, egal ob Kindermitmachlied, spontane Improvisation oder klassische Choralbegleitung, machten jeden Gottesdienst mit ihm zu einem besonderen Gottesdienst. Nun wird er uns leider verlassen. Paul Knizewski studiert in Herford Kirchenmusik und wohnt in Herringhausen. Dort, direkt vor der Tür, ist eine Orgelstelle und eine Posaunenchorleiterstelle frei. So können wir es gut verstehen, dass er geht, auch wenn wir ihn sehr vermissen werden. Er hatte einen großen Anteil daran, dass die Gottesdienste, die er mitgestaltete, lebendig und feierlich waren. Wir lassen ihn nicht ziehen, ohne uns von ihm zu verabschieden. Das wird in einem musikalischen Adventsgottesdienst am Abend vor dem 4. Advent, dem 17. Dezember um 18.00 Uhr sein. Der Posaunenchor wird diesen Gottesdienst auch mitgestalten. Anschließend lädt das Presbyterium zu einem kleinen Empfang ins Gemeindehaus ein.

Vielen Dank für alles, Paul!

Pfarrerin Hilke Vollert

120 Jahre Posaunenchor Börninghausen

Wir bedanken uns herzlich bei allen Ehemaligen, die dem Chor viele Jahre die Treue gehalten haben und das gottesdienstliche und gemeindliche Leben im Eggetal mitgestaltet haben, bei allen Gästen, die am 30. Oktober das Jubiläum mit uns gefeiert haben, und bei allen Freunden des Chors, die uns auf vielfältige Weise beschenkt haben. Danke!

Euer Posaunenchor Börninghausen

Evangelischer Kirchenkreis Lübbecke

Mittwoch, 11. Januar 2017 · 19.30 Uhr · Evangelische Kirche Nettelstedt
Ich bin so FRƎI! Zwei-Mann-Theater – Martin Luther im Gespräch mit Lucas Cranach d. Ä. – dazu Lieder aus der Reformationszeit. Ein unterhaltsamer Abend erwartet die Besucherinnen und Besucher.

8. Januar 2017 · 9.15 Uhr · Gemeindehaus Bad Holzhausen · Pfarrer Bäcker
Predigtreihe „Lieder der Reformationszeit“: EG 67 – Herr Christ der einig Gotts Sohn

14. Januar 2017 · 18.00 Uhr · Ev. Kirche Börninghausen · Pfarrer Bäcker
Predigtreihe „Reformatoren neben Luther“: Johannes Calvin

14. Januar 2017 · 19.30 Uhr · St.-Johannes-Kirche Rahden
Neue geistliche Lieder und worship-songs mit Martin Pepper

19. Januar bis 2. März 2017 donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr Michaelshaus Tannenbergplatz, Espelkamp
Die Quelle suchen – Sieben Gesprächsabende mit Pfarrer Falk Becker – **1. Abend**

Martin Luther hat das Evangelium im Römerbrief entdeckt – Wir suchen die Quelle, aus welcher der Reformator geschöpft hat. Wer aber an die Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen und mühsame und steile Pfade bewältigen. Wir laden ein, diesen Weg in einer Gemeinschaft von suchenden und fragenden Menschen zu gehen. Im Zentrum der sieben Abende soll dabei eine Gesprächsform stehen, die sich am „Bibel-Teilen“ orientiert. – Weitere Informationen erteilt Pfarrer Falk Becker · fb@falk-becker.de · 05772 3211.

25. Januar 2017 · 15 Uhr und 20 Uhr · Kino Rahden – **Kinofilm Luther** von Eric Till aus dem Jahr 2003

26. Januar 2017 · 19.30 Uhr · Gemeindehaus Bad Holzhausen
Fragen und Probleme der Reformationsgeschichtsforschung Westfalens im Rahmen der Vortragsreihe „Die Reformation im Lübbecker Land“

Unzählige Tagungen und Publikationen beschäftigen sich mit den Auswirkungen, Voraussetzungen und Errungenschaften der Reformation. Dabei werden ältere Forschungsergebnisse hinterfragt und kritisch überprüft. Anhand westfälischer Beispiele zeichnet **Dr. Christof Spannhoff**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für vergleichende Städtegeschichte, diese Forschungsdiskurse nach..

28. und 29. Januar 2017 · Evangelische Kirche Schnathorst
Come on, sing & play – Chor- und Bläserworkshop im Kirchenkreis Lübbecke

Die Mitglieder aller Posaunen- und Vokalchöre im Kirchenkreis Lübbecke sind herzlich eingeladen.

Leitung: Ulrich Dieckmann, Heinz-Hermann Grube, Thomas Quellmalz, Tobias Krügel
Informationen: Heinz-Hermann Grube · hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de · 05741 23 00 30.

2. Februar 2017 · 19.30 bis 21 Uhr · Michaelshaus Tannenbergplatz, Espelkamp
Die Quelle suchen – Sieben Gesprächsabende mit Pfarrer Falk Becker – **2. Abend**

8. Februar 2017 · 19.30 Uhr · Gemeindehaus Rahden
Die Reformation in Rahden – Vortrag mit **Dr. Hans Nordsiek** im Rahmen der Vortragsreihe der Ev. Kirchengemeinde Rahden

8. Februar 2017 · 10.15 Uhr · Gemeindehaus Alswede
Luther lesen – Lektürekreis zu zentralen Texten des Reformators

Im Rahmen des 500jährigen Reformationsjubiläums liest und bespricht der Lektürekreis die zentralen Texte des Reformators. Die Teilnahme an den insgesamt zehn Treffen, die nach Absprache in einem etwa zweiwöchigen Rhythmus jeweils mittwochs von 10.15 bis 11.45 Uhr stattfinden, ist kostenlos. Zur Anschaffung empfohlen und gelesen wird das Buch: Luther lesen. Die zentralen Texte, kommentiert von Martin H. Jung, Vandenhoeck & Ruprecht, 2016, 213 Seiten.

9. Februar 2017 · 19.30 bis 21 Uhr Michaelshaus Tannenbergplatz, Espelkamp
Die Quelle suchen – Sieben Gesprächsabende mit Pfarrer Falk Becker – **3. Abend**

15. Februar 2017 · 19.30 Uhr · Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Rahden
Anstöße Martin Luthers für das Christsein in der pluralen Gesellschaft
Vortrag von Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling aus Kiel

16. Februar 2017 · 19.30 bis 21 Uhr · Michaelshaus Tannenbergplatz, Espelkamp
Die Quelle suchen – Sieben Gesprächsabende mit Pfarrer Falk Becker – **4. Abend**

18. Februar 2017 · 18.00 Uhr · Ev. Kirche Börninghausen
Predigtreihe „Reformatoren neben Luther“: Martin Bucer

19. Februar 2017 · 10.00 Uhr · St.-Johannes-Kirche Rahden
Regionalgottesdienst mit Superintendent Dr. Gryczan

22. Februar 2017 · 19.30 Uhr · Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Rahden
Werkgerechtigkeit – erledigt? – Vortrag mit Prof. Dr. Jürgen Kampmann

23. Februar 2017 · 19.30 bis 21 Uhr · Michaelshaus Tannenbergplatz, Espelkamp
Die Quelle suchen – Sieben Gesprächsabende mit Pfarrer Falk Becker – **5. Abend**

2. März 2017 · 19.30 bis 21 Uhr · Michaelshaus Tannenbergplatz, Espelkamp
Die Quelle suchen – Sieben Gesprächsabende mit Pfarrer Falk Becker – **6. Abend**

9. März 2017 · 20 Uhr · Thomas-Gemeindehaus Lübbecke
Vorabend der Reformation – Eine Zeit des Umbruchs dargestellt in Texten, Bildern und Musik von Ina Härtel und Ulrike Schäfer.

In Form einer Collage aus den genannten Elementen Texte, Bilder und Musik wollen wir Zeit und Welt des Reformators in etwa bis zum Thesenanschlag darstellen und seinen Weg aus dem Mansfelder Land bis nach Wittenberg nachvollziehen. Dabei sollen nicht nur der Reformator sondern auch Zeitgenossen aus unterschiedlichen Lebens- und Gesellschaftsbereichen zu Wort kommen.

11. März 2017 · Berlin
›› **Gottesdienst zur Versöhnung der Evangelischen und Römisch-Katholischen Kirche in Berlin**

11. März 2017 · Halle, Gerry Weber Stadion

›› **Pop-Oratorium Luther**

Im Rahmen des Reformationsjubiläums veranstaltet die Stiftung Creative Kirche in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Deutschland und weiteren Partnern Chorprojekte für Sängerinnen und Sänger aus Kirchenchören, Pop- und Gospelchören, Schul- und Jugendchören sowie interessierten Sängerinnen und Sängern ohne Chorzugehörigkeit.

Exklusiv für diesen Anlass wurde das Pop-Oratorium „Luther“ von dem bereits durch das Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“ erprobten Erfolgsduo Michael Kunze und Dieter Falk geschrieben. Für die geplante Aufführung im Gerry Weber Stadion bildet sich ein Projektchor aus ca. 1.500 bis 2.500 Sängerinnen und Sängern, der das Pop-Oratorium „Luther“ in einem Projektzeitraum von ca. sechs Monaten im eigenen Chor und bei gemeinsamen Proben einstudiert.

Mitmachen kann jeder, ob im eigenen Chor oder als Einzelsängerin und Einzelsänger – ohne Chorzugehörigkeit. Es nicht Voraussetzung Mitglied einer Kirche zu sein. Die Teilnehmerzahl ist aber begrenzt!

16. März 2017 · 19.30 Uhr · Gemeindehaus Bad Holzhausen

Zwischen ‚alter‘ und ‚neuer‘ Kirche – Die Reformpolitik der Herzöge von Jülich-Kleve-Berg in der Grafschaft Ravensberg im 16. Jahrhundert. Im Rahmen der Vortragsreihe „Die Reformation im Lübbecker Land“.

Die Kirchengemeinden Börninghausen, Holzhausen und Pr. Oldendorf gehörten ursprünglich zur Grafschaft Ravensberg. Die dortigen Landesherren, die Herzöge von Jülich-Kleve-Berg waren katholisch, schritten aber nur bedingt gegen die Reformation ein. Vielmehr betrieben die Herzöge in ihren Territorien eine humanistische Reformpolitik. Diesen westfälischen Sonderweg stellt **Dr. Christian Helbich**, Historiker und Archivar in Braunschweig, in seinem Vortrag vor.

17. März 2017 · 20 Uhr · Immanuelkirche Preußisch Ströhen

Churchnight mit Martin Dreyer, Verfasser der Volxbibel

18. März 2017 · 18.00 Uhr · Ev. Kirche Börninghausen · Pfarrerin Vollert

Predigtreihe „Reformatoren neben Luther“: Andreas Karlstadt

19. März 2017 · 10.00 Uhr · Ev. Kirche Blasheim · Pfarrer Stork

Predigtreihe „Lieder der Reformationszeit“: EG 76 – O Mensch, bewein dein Sünde groß

31. März 2017 · 17 Uhr · Ev. Kirche in Oppenwehe

Kindermusical „Noah“ – Musikalische Leitung: Kreiskantor Heinz-Hermann Grube

Eingeladen sind Familien mit kleinen und großen Kindern musikalisch miteinzusteigen in die „Arche Noah“.

2. April 2017 · 19.30 Uhr · St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Sarah Kaiser & Band – Eine Veranstaltung des Kirchenkreises Lübbecke mit dem Jazzclub Lübbecke e.V.

Sarah Kaiser bedeutet Gefühl, Leidenschaft und Transparenz. Die gebürtige Berlinerin singt ihre eigene Mischung aus Jazz, Soul und Gospel – jenseits von Klischees, versehen mit ihrer eigener Note. Im engen Zusammenspiel mit Pianist und Arrangeur Samuel Jersak entwickelt Sarah eigene Songs und groovig-gefühlvolle Arrangements bekannter Klassiker – von Paul Gerhardt bis Stevie Wonder. Über Eintrittspreise und Vorverkaufsstellen informiert die Tagespresse.

6. April 2017 · 19 Uhr · St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Der falsche Ritter – Kindermusical von Andreas Hantke, Leitung: Heinz-Hermann Grube in Zusammenarbeit mit Christine Papenfort und Sarah Golcher

Nachdem Martin Luther seine Thesen in Wittenberg verbreitet hatte, zog er sich auf die Wartburg zurück und übersetzte als „Junker Jörg“ die Bibel ins Deutsche. Er war sozusagen ein „falscher Ritter“.

Gottesdienste Predigtreihen · Musik · Vorträge Gesprächskreise · Lesungen Lektürekreise · Kino · ›› Sonstiges

Reformationsjubiläum

In der Zeit von Oktober 2016 bis Oktober 2017 wird das 500jährige Reformationsjubiläum gefeiert. Im Kirchenkreis Lübbecke und in unseren Gemeinden gibt es dazu eine Vielzahl von Veranstaltungen, die auf sehr unterschiedliche Weise das Ereignis „Reformation“ erinnern und vergegenwärtigen. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die Veranstaltungen im Kirchenkreis Lübbecke und in unseren Gemeinden.

Vortragsreihe: Die Reformation im Lübbecker Land

Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg genagelt und damit die Reformation ausgerufen. So oder so ähnlich steht es in jedem Schulbuch. Und trotzdem ist dieser Satz falsch: Luther hat keine Thesen an die Schlosskirche genagelt; die Luther-Zentrierung wird der historischen Wirklichkeit kaum gerecht. Der Thesenanschlag ist ein Produkt nachträglicher Erinnerungsstiftung und sollte dazu dienen, der Reformation ein Gesicht und ein Symbol zu geben. Aus historischer Sicht muss die Reformation demnach neu bewertet werden. Was heißt also Reformation? Wie verlief die Reformation im Lübbecker Land? Können wir überhaupt von der Reformation sprechen, oder müssen wir nicht eher eine große Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen und Verläufe annehmen? Diese und weitere Fragen sollen in der Vortragsreihe „Die Reformation im Lübbecker Land“ gestellt und – wenn möglich – beantwortet werden.

Die Vortragsreihe wird organisiert von den Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Lübbecke und dem Stadtarchiv Lübbecke.

Weitere Veranstaltungen der Reihe:

26. Januar 2017, 19.30 Uhr,
Gemeindehaus Bad Holzhausen:
Dr. Christof Spannhoff: Fragen und Probleme der Reformationsgeschichtsforschung Westfalens
Unzählige Tagungen und Publikationen beschäftigen sich mit den Auswirkungen, Voraussetzungen und Errungenschaften der Reformation. Dabei werden ältere Forschungsergebnisse hinterfragt und kritisch überprüft. Anhand westfälischer Beispiele zeichnet Dr. Spannhoff diese Forschungsfragen nach.

Dr. Spannhoff promovierte 2013 im Rahmen des Münsteraner Sonderfor-

schungsbereichs 496 „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme“ mit einer Arbeit zum Thema „Leben ohne die Toten.“ Seit 2013 ist Spannhoff wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für vergleichende Städtegeschichte und leitet dort seit 2016 das Projekt „Reformation in Westfalen“.

16. März 2017, 19.30 Uhr,
Gemeindehaus Bad Holzhausen:
Dr. Christian Helbich: Zwischen „alter“ und „neuer“ Kirche. Die Reformpolitik der Herzöge von Jülich-Kleve-Berg in der Grafschaft Ravensberg im 16. Jahrhundert

Die Kirchengemeinden Börninghausen, Holzhausen und Pr. Oldendorf gehörten ursprünglich zur Grafschaft Ravensberg. Die dortigen Landesherren, die Herzöge von Jülich-Kleve-Berg waren katholisch, schritten aber nur bedingt gegen die Reformation ein. Vielmehr betrieben die Herzöge in ihren Territorien eine humanistische Reformpolitik. Diesen westfälischen Sonderweg stellt Christian Helbich in seinem Vortrag vor.

Dr. Helbich promovierte 2011 in Münster mit einer Arbeit über „Erasmische Reformkonzepte, humanistisches Bildungsideal und städtische Kirchenpolitik in Dortmund, Essen und Bielefeld“. Außerdem forschte er zur Reformation in Dortmund. Derzeit arbeitet er als Historiker und Archivar in Braunschweig.

21. Juni 2017, Beginn: 18.00 Uhr,
Kirchen Bad Holzhausen und Börninghausen:
Sebastian Schröder M. A.: Reformation in Holzhausen und Börninghausen. Führung und Exkursion durch die beiden Kirchen

12. September 2017, 20.00 Uhr,
Gemeindehaus Bad Holzhausen:
Sebastian Schröder M. A.: Alter Glaube und neue Lehre. Wie rein war das Wort nach der Reformation im Lübbecker Land?

28. September 2017, 20.00 Uhr,
Gemeindehaus Bad Holzhausen:
Pfarrer Steffen Bäcker: Die „Täufer“ der Reformationszeit und ihre Nachfahren. Ein (konfessionskundlicher) Blick auf andere evangelische Kirchen und Gemeinden, die in der Reformationszeit wurzeln

5. Oktober bis 20. November 2017,
Altes Rathaus Lübbecke:
Ausstellung zur Reformation (Stadtarchiv Lübbecke)

12. Oktober 2017, 20.00 Uhr,
Andreas-Gemeindehaus Lübbecke:
Sebastian Schröder M. A.: Reformationsjubiläen im Kirchenkreis Lübbecke

Die Termine der Predigtreihe „Lieder der Reformation“ finden Sie auf der nächsten Seite.

Predigtreihe in Blasheim und Bad Holzhausen „Lieder der Reformationszeit“

Termin	Lied	Ort	Lieddichter	Prediger/in
Samstag, 7. Januar 2017, 18.00 Uhr	EG 67 Herr Christ der einig Gotts Sohn	Bad Holzhausen, Gemeindehaus	E. Cruciger	Pfr. St. Bäcker
Sonntag, 19. März, 10.00 Uhr	EG 76 O Mensch, bewein dein Sünde groß	Blasheim, Kirche	S. Heyden	Pfr. Fr. Stork
Sonntag, 30. April 2017, 9.15 Uhr	EG 101 Christ lag in Todesbanden	Bad Holzhausen, Kirche	M. Luther	Pfr. Fr. Stork
Sonntag, 4. Juni 2017, 10.00 Uhr (Pfingstsonntag)	EG 127 Jauchz, Erd und Himmel	Blasheim, Kirche	A. Blarer	Pfr. St. Bäcker
Sonntag, 2. Juli 2017, 10.00 Uhr	EG 441 Du höchstes Licht	Blasheim, Kirche	J. Zwick	Pfr. H. Vollert

Reihe „Reformatoren neben Luther“ in Börninghausen (Kirche)

Termin	Thema	Ort	Prediger/in
Samstag, 14. Januar 2017, 18.00 Uhr	Johannes Calvin	Kirche	Pfr. St. Bäcker
Samstag, 18. Februar 2017, 18.00 Uhr	Martin Bucer	Kirche	Pfr. Fr. Stork
Samstag, 18. März 2017, 18.00 Uhr	Andreas Karlstadt	Kirche	Pfr.in H. Vollert
Samstag, 20. Mai 2017, 18.00 Uhr	Frauen der Reformation	Kirche	Pfr.in H. Vollert
Samstag, 17. Juni 2017, 18.00 Uhr	Heinrich Bullinger	Kirche	Pfr. St. Bäcker
Samstag, 16. September 2017, 18.00 Uhr	Thomas Müntzer	Kirche	Pfr.in H. Vollert

Seniorenfeier in Börninghausen

Im Frühjahr 2016 lud die Kirchengemeinde Börninghausen die Senioren zu einem Nachmittag mit einem Gottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken ein. Viele folgten der Einladung und das Gemeindehaus wurde sehr voll! Darüber haben wir uns sehr gefreut. Auch in diesem Frühjahr möchten wir wieder alle älteren Gemeindeglieder einladen. Die Seniorenfeier findet statt am **Freitag, den 24. März 2017**, Beginn ist um 15.00 Uhr mit einem Gottesdienst mit Abendmahl in den Reihen in der St. Ulricus-Kirche. Anschließend laden wir ein zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Gemeindehaus. Eine Einladung per Post erhalten alle, die über 70 Jahre alt sind, aber natürlich dürfen auch Jüngere mitkommen! Anmeldungen nimmt Frau Haake im Gemeindebüro, Tel. 2303 entgegen.

Krabbelgruppe

Wir laden ein zur Krabbelgruppe

wann: Montags ab 9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr

wo: im Gemeindehaus Bad Holzhausen

wer: Kinder im Alter von 0 - 4 Jahren
mit ihren Mamas oder Papas

Schaut doch einfach mal rein!

Memorabilia Ecclesiae Holthusanae

Immer Ärger mit den Küstern

Mit ihren Küstern und Lehrern hatte die Gemeinde Holzhausen nicht immer viel Glück. Über das „üble Verhalten" des Küsters Conrad Wilhelm Gerveling berichtete bereits einer der letzten Gemeindebriefe: Ihm wurde vorgeworfen, sich dem „sauf-handwerck" hinzugeben und dadurch den Unterricht und seine Aufgaben als Küster zu vernachlässigen. Auch Gervelings Nachfolger, Johann Jacob Schurffius, der die Stelle ab 1743 übernahm, sah sich recht bald Anschuldigungen bezüglich seines überhand nehmenden Alkoholkonsums ausgesetzt.
Schließlich ist auf den Konflikt zwischen dem Holzhauser Rektor Wichmann und dem Lehrer Steinmann hinzuweisen, der 1808 entstand und jahrelang andauerte. Wichmann wurde „des Diebstalls und der

Hurerey, ja des Ehebruchs“ beschuldigt. Daraufhin entließ ihn das Minden-Ravensberger Konsistorium als zuständige Behörde in kirchlichen Angelegenheiten. Wichmann selbst behauptete in einem Brief vom 1. November 1808, dass seine Suspendierung reine „Chicane“ sei und er sich eine gehörige Untersuchung der Anschuldigungen wünsche, die letztlich erweisen würde, dass er unschuldig sei. An Wichmanns Stelle wurde am 24. September 1808 Steinmann aus Obermehnen als Küster und Lehrer eingeführt. Insgesamt 104 Hausvorstände des Kirchspiels sprachen sich für Steinmann als Nachfolger Wichmanns aus. Unter ihnen befanden sich mit von Steding und von Ledebur zwei Adelige, zudem die größten und angesehensten Höfe des Kirchspiels, etwa Overmeyer, Glösemeyer, Blankenstein und der Ortsvorsteher Gödecke. Diese äußerten sich besonders lobend über Steinmanns „Fleiß, welchen er beym Unterricht beweiset“.

Nicht alle Gemeindemitglieder waren mit der Wahl Steinmanns einverstanden. In einem Schreiben vom 28. Januar 1809 meldeten sich die Parteigänger Wichmanns zu Wort. Einige wenige Gemeindemitglieder, namentlich Hamker, Kleinemeier und Offelsmeier hätten aus persönlichem Hass auf Wichmann eine Denunziation gegen denselben angezettelt. Dabei habe sich dieser nie etwas zuschulden kommen lassen. Vielmehr sei das anstößige Verhalten und Leben Lehrer Steinmanns zu rügen. Dieser habe vor sieben Wochen eine Frau geheiratet, die bereits in einigen Wochen ein Kind gebären werde; Steinmann habe also außerehelichen Geschlechtsverkehr gehabt und damit für den eigentlichen „Scandal“ gesorgt. Außerdem prügele und schlage Steinmann die Schulkinder, „so das die Kinder so scheu geworden, daß sie nicht zur Schulle wollen“. 76 Gemeindemitglieder unterzeichneten das Schreiben, meistenteils den niederen sozialen Schichten zuzuordnen.

In einem Brief an das Konsistorium vom 6. Februar 1809 beschwerte sich Steinmann über diese Beleidigungen und Verleumdungen. Es entspreche absolut nicht der Wahrheit, dass er „wie ein Tyrann ihre Kinder in der Schule behandelte.“ Hinter den Anschuldigungen vermutete Steinmann die Anhänger Wichmanns, der seine alte Anstellung wiedergewinnen wolle.

Nicht nur Steinmann persönlich, auch seine Anhänger reagierten auf das Schreiben der Partei Wichmanns am 2. März 1809 mit einem erneuten Brief, der an das Konsistorium geschickt wurde, indem sie den „Heuerleuten“ und kleinen Bauern Engstirnigkeit und Dummheit vorwarfen. Die großen Bauern sahen nur sich als „gut gesinnten Theil der Holzhauser Gemeinde“.

Insgesamt wurde der Ton rauer und die Anschuldigungen spalteten die Gemeinde in zwei Lager: Auf der einen Seite standen die größeren Bauernhöfe und diejenigen, die sich als höhergestellt in der dörflichen Hierarchie erachteten und die Steinmann unterstützten. Die Gegenseite bestand hauptsächlich aus kleineren Höfen, Neubauern und Heuerlingen. Sie forderten, dass Wichmann wieder in sein Amt eingesetzt werden solle. Nicht nur die Gemeindemitglieder schufen mit ihren Schreiben eine aufgeheizte Situation; Steinmann selbst

trug persönliche Anschuldigungen gegenüber Wichmann vor. Sein Vorgänger habe, so Steinmann in einem Brief vom 4. März 1809, in Gütersloh zwei Mädchen geschwängert und seinen Schuldienst denkbar schlecht ausgeübt: Von 180 Kindern könnten lediglich zehn lesen und nur zwölf schlecht schreiben. Steinmann selbst habe sich nichts vorzuwerfen; weder habe er ein uneheliches Verhältnis gehabt, noch würde er die Schulkinder tyrannisieren und schlecht behandeln.

Lange Zeit hört man nichts mehr über den Prozess; Steinmann scheint den Schuldienst in Holzhausen verrichtet zu haben, was Wichmann in dieser Zeit gemacht hat und wie er seinen Lebensunterhalt bestritten hat, ist ungewiss. Vor August 1811 scheint in dem Prozess ein Urteil gefällt worden, das Wichmann von aller Schuld freisprach. Scheinbar wurde er auch wieder in sein altes Amt eingesetzt und Steinmann entlassen. Das Gericht machte die Bauern Kleinemeyer, Overmeyer, Timmering und Knickmeyer als Rädelsführer der Verleumdung gegen Wichmann aus und verurteilte sie zu einer sechswöchigen Gefängnisstrafe. Außerdem sollten die vier genannten Gemeindemitglieder die Prozesskosten tragen.

Daraufhin wehrte sich ein Teil der Eingesessenen des Kirchspiels Holzhausen, dass Wichmann wieder in sein Amt eingesetzt werden solle. Im Prozess sei Wichmann zwar von aller Schuld freigesprochen worden, doch der langjährige Prozess und Konflikt mache es unmöglich, dass er wieder die Holzhauser Kinder unterrichte. Der weitere Ausgang des Verfahrens ist nicht überliefert. Der Prozess spaltete auf jeden Fall die Gemeinde; zwei Lager standen sich relativ unversöhnlich gegenüber – der ursprüngliche Konflikt, ob Wichmann ein unsittliches Leben führe, entwickelte eine enorme Tragweite und soziale Sprengkraft. Der Konflikt zeigt auch, dass die unterschiedlichen Gruppen auf dem Rücken Wichmanns und Steinmanns ihren Kampf um gemeindliche Mitwirkungsrechte ausfochten: Die großen Bauern beharrten auf ihrer herausgehobenen Position im Dorf, während die Besitzer der Neusiedlerhöfe ihrerseits Ansprüche geltend machen wollten. Die Besetzung der Lehrerstelle bot beiden Parteien die Möglichkeit, Stellung zu beziehen. Der Anlass des Streits geriet dabei fast zur Nebensache; er war nur der Aufhänger und Auslöser eines ganz anders gelagerten Konflikts.

Sebastian Schröder

Quelle: Landesarchiv Nordrhein-Westfalen Abteilung Westfalen, Minden-Ravensberg, Konsistorium, IV, Nr. 414: Küster- und Organistendienst zu Holzhausen (Amt Limberg), 1685 – 1811, hier v. a. fol. 298r bis fol. 379v.

Alles hat seine Zeit – eine Geschichte, auch für Kinder

So viel Schnee war zur großen Freude der Kinder lange nicht mehr gefallen. Die meisten hielt es deshalb nicht im Haus. Sie spielten und tobten draußen in der weißen Wunderwelt.

Auch Amelie war mit ihrer Mutter im Garten. Sie fettete gerade die Kufen ihres alten Holzschlittens ein, damit ihre Tochter demnächst mit ihm den Hang hinuntersausen konnte.

Zunächst entbrannte jedoch eine Schneeballschlacht zwischen den beiden, nachdem Amelie ihre Mutter mit einem weichen Schneeball beworfen hatte. Bald darauf ließen sich die zwei in den Schnee plumpsen und zauberten mit ihren Armen filigrane Schnee-Engel.

„Was meinst du", fragte Mama nach einiger Zeit, „sollen wir gleich einen Schneemann bauen?"

„Oh ja, aber ich baue meinen eigenen!", antwortete das Kind und sprang auf, um Schnee zu kleinen und größeren Kugeln zusammen zu rollen. Mamas Schnee-Kugeln waren insgesamt größer, doch das machte Amelie nichts aus. Und so dauerte es gar nicht lange, bis zwei prächtige Schneemänner geboren waren – ein kleiner und ein großer. Amelies Schneemann bekam einen Schirm in den Arm gesteckt und eine lila Pudelmütze auf den Kopf, damit ihm nicht zu kalt wurde. Außerdem erhielt er eine Karottennase. Da er so noch nicht komplett war, rief das Mädchen: „Du Mama, der Schneemann kann ja noch gar nicht gucken. Er braucht unbedingt noch Augen."

„Das stimmt, meine Süße! Früher nahm man dazu Kohle. Die sah aus wie glänzende schwarze Steine. Man brauchte sie ansonsten zum Heizen. Doch Kohle haben wir ja nicht zur Hand und Holzkohle vom letzten Sommer ist leider auch keine mehr da. Was können wir denn stattdessen nehmen? Lass uns mal überlegen."

Während Mama noch darüber sinnierte, rief Amelie bereits: „Ich hab eine Idee!" Schon rannte sie zur Küchentür, durch die man vom Garten ins Haus gelangte, zog vorher noch schnell ihre Stiefel aus, und verschwand im Inneren des Hauses. „Schau", rief das Kind kurz darauf, „wir nehmen Knete. Hilfst du mir, damit sie weicher wird und wir sie formen können?"

Mama nahm die grüne und die blaue Knete in jeweils eine Hand, bis sich daraus zwei Kugeln formen ließen. In derselben Zeit zauberte Amelie aus der roten Knete Lippen für ihren weißen Freund.

Mama kicherte. „Schau nur, wie lustig er jetzt ausschaut. Er hat so ein buntes und fröhliches Gesicht."

Das fand Amelie auch und erklärte ihrer Mutter, dass sie nun lieber im Haus weiterspielen möchte. Beiden war inzwischen ganz schön kalt geworden. Das Kind verabschiedete sich noch schnell vom Schneemann und versprach, am kommenden Tag nach ihm zu schauen.

Es dauerte gar nicht mehr lange und die Dämmerung setzte ein. Bald darauf brach die Nacht herein. Amelie lag in ihrem Bett und schlief. Der Schneemann jedoch war viel zu aufgeregt, um so früh schon zu schlafen. Er schaute statt-

dessen zum Himmelszelt hinauf und staunte über all die funkelnden Sterne, die sich dort zeigten und er war begeistert vom großen runden Mond. Als die Turmuhr jedoch Mitternacht schlug, fielen auch ihm die Augen zu.

Früh am nächsten Morgen stürmte Amelie in den Garten und freute sich, ihren weißen Freund wieder zu sehen. „Guten Morgen, Schneemann!", rief sie ihm vergnügt zu.

„Guten Morgen, Amelie", entgegnete dieser. Amelie blieb vor Schreck der Mund offen stehen. Dass ihr Schneemann tatsächlich reden konnte, damit hatte sie gar nicht gerechnet.

„Warum bist du so erstaunt?", erkundigte er sich. „Du hast mir doch einen Mund gemacht, damit ich sprechen kann und Augen zum Schauen. Sonst hätte ich heute Nacht all die Sterne nicht betrachten können und den Mond auch nicht. Das war so schön!"

Amelie, die sich von dem kleinen Schreck schnell erholt hatte, verstand seine Gefühle sehr gut. Sie fand den Sternenhimmel auch toll.

„Du Amelie", führte der Schneemann weiter aus, „ich möchte dir von meinem Traum erzählen: Du hast mich auf deinen Schlitten gesetzt und wir zwei sind gemeinsam den Hang hinunter gesaust. Das war ein Spaß, kann ich dir sagen. Und deshalb möchte ich dich fragen, ob du mich heute tatsächlich mitnehmen könntest zum Schlittenfahren?"

Eine ungewöhnliche Bitte, die Amelie jedoch gerne erfüllte. Mit Mamas Hilfe setzte sie den kleinen Kerl vorsichtig auf den Schlitten. Als das Kind mit seiner weißen Fracht am Hang ankam, schauten die anderen Kinder neidisch, doch davon ließ sich Amelie nicht beirren und so verbrachten der Schneemann und das Mädchen einen wundervollen Nachmittag.

So vergingen einige fröhliche Tage, bis das Wetter sich veränderte. Es wurde allmählich wärmer. Als das Mädchen eines Morgens nach dem Schneemann schauen wollte, stand er nicht mehr an seinem Platz. Sofort sammelten sich Tränen in Amelies Augen. Sie glaubte, man habe ihren Schneemann gestohlen.

„Schau, Kind", erklärte Mama, „es ist in den letzten Tagen viel milder geworden. Sieh meinen dicken Schneemann an, von ihm ist auch kaum noch etwas übrig geblieben. Sei bitte nicht traurig. So ist das Leben der Schneemänner. Sobald es wärmer wird, verlassen sie uns."

„Das finde ich total blöd", motzte Amelie und die Tränchen glitzerten in ihren Augen.

„Aber so ist es nun einmal. Das Beste wird sein, dass du dich damit abfindest."

Just in dem Moment klingelte das Telefon und Mama ging zurück ins Haus. Bald darauf stand sie an der Küchentür und rief: „Amelie, komm her. Das war Papa. Ich habe eine Überraschung für dich."

Der Weg führte die beiden hinunter in den Keller. Mama hob den Deckel der Gefriertruhe an. „Schau!", sagte sie nur.

Amelie konnte es nicht fassen. Papa hatte den Schneemann tatsächlich gerettet, indem er ihn in die Gefriertruhe gestellt hatte.

Fortan ging das Mädchen an jedem Tag zu seinem weißen Freund, um mit ihm zu sprechen, doch immer nur für eine kurze Zeit, damit er sich nicht in Wasser auflöste.

Als es März und draußen immer wärmer wurde, hegte der Schneemann nur noch einen Wunsch: „Amelie, kannst du mich bitte nach draußen in den Garten bringen?“
„Nein“, antwortete das Mädchen entsetzt, „das geht nicht. Du würdest sterben.“
„Aber schau, das ist das Schicksal aller Schneemänner. Wir gehören in den Winter. Wir fühlen uns nur wohl, wenn es richtig kalt ist und bedenke bitte, dass ich hier unten sehr einsam bin. Außerdem ist es ständig dunkel um mich herum. Das ist kein schönes Leben.“
Amelie bekam ein schlechtes Gewissen. Es war sehr eigennützig von ihr, den Schneemann bei sich behalten zu wollen.
„Es ist nicht so vorgesehen“, erklärte ihr dieser eindringlich,„dass wir im Frühjahr noch da sind. Bitte gib mir die Freiheit und lass mich hier heraus. Im nächsten Winter, wenn es schneit, kannst du mich doch wieder zum Leben erwecken.“
Amelie nickte. Wortlos brachte sie ihren Freund in den Garten und stellte ihn zu den Narzissen ins Beet. Dort schien die Sonne am stärksten. Der Schneemann freute sich, winkte dem Mädchen noch einmal aufmunternd zu und verschwand.
Amelies Mutter hatte die Szene vom Küchenfenster aus beobachtet. Sie sah, wie ihre Tochter die grüne, blaue und rote Knete an sich nahm und damit zu ihr in die Küche kam.
„Ich habe gesehen, dass du dich vom Schneemann verabschiedet hast“, sagte sie.
„Es war so sein Wunsch“, erwiderte das Kind mit hängendem Kopf.
Mama nahm Amelie in ihre Arme, um sie zu trösten. Dabei wurde der Mutter bewusst, dass alle Kinder eines Tages lernen müssen, dass alles seine Zeit hat!

© Martina Pfannenschmidt, 2016

Weihnachten

„Jetzt haben wir schon November. Ich bin froh, wenn dieser Monat erst einmal vorbei ist.“
„Mir gefällt dieser trostlose Monat auch nicht, aber wenn ich daran denke, dass es mit riesigen Schritten auf Weihnachten zugeht und der Stress so richtig beginnt…“
Ohne es zu wollen, bekam ich diese Unterhaltung in einer Warteschlange stehend mit.
Auf die Advents- und Weihnachtszeit freue ich mich jedes Jahr neu. Ich finde diese Wochen wunderbar. Zugegeben: Rummel und Hektik bestimmen die Tage und die meisten Menschen sind sehr beschäftigt.
Eigentlich benötigen Menschen Stille, sie sehnen sich danach- auch wenn sie es vielleicht nicht zugeben.
Eigentlich brauchen wir alle an jedem Tag Stille- eine stille Zeit mit Gott, im Gebet, im Lesen in seinem Wort der Bibel oder in einem Andachtsbuch.
Doch was ist das? Jetzt hat sich auch noch Besuch angesagt. Ja, Gott besucht uns. Dieses geschieht durch Gottes Sohn, der zu uns auf die Erde kommt. Zunächst als Kind, das an Weihnachten geboren wurde. Gott kommt ganz menschlich

zu uns. Jesus Christus kommt aus der himmlischen Welt zu uns, um uns seine Erlösung zu bringen. Nicht nur wie damals zu den Hirten, sondern uns allen Menschen kommt er zur großen Freude. So singen wir in der Adventszeit: Freue dich, Christkind kommt bald.
Jesus möchte uns unsere Lasten abnehmen und uns in allen Lebenssituationen nahe sein. Er möchte, dass wir von Herzen froh werden. Denn eins steht fest: Ohne unseren Retter und Erlöser wird die echte Weihnachtsfreude gar nicht in unsere Herzen kommen. Da helfen auch keine Weihnachtslieder, Lichter und Geschenke. Das wirkliche echte Geschenk bekommen wir nur durch Jesus Christus. Darum öffnen wir ihm zu Weihnachten ganz weit unsere Herzen und lassen den Heiland der Welt hinein. Dann wird es Weihnachten für alle Menschen.

Irmtraud Borgstaedt

Das 7. Gebot „Du sollst nicht stehlen“

Jemand Sieht Dich immer

Vor langer Zeit war es üblich, dass jeweils ein weiser Lehrer einer Gruppe von Schülern alles beibrachte, was sie über das Leben wissen mussten. Einer dieser Lehrer hatte ein Dutzend Schüler, deren Ausbildung bald abgeschlossen sein würde. Ausserdem hatte er eine Tochter, die seine Schüler sehr begehrenswert fanden.

Eines Tages teilte er ihnen mit, dass er zwei Probleme habe. Das erste bestand darin, dass er einen Ehemann für seine Tochter suchen musste. Traditionsgemäß sollte es sich dabei um einen seiner zwölf Schüler handeln. Aber er konnte sich nicht entscheiden, welcher von ihnen sich am besten als Gemahl eignete.

Das zweite Problem war, dass er als Brautvater eine kostspielige Hochzeitszeremonie ausrichten, dem Paar ein neues Haus kaufen und es mit allem Nötigen ausstatten musste. Was alles in allem sehr teuer werden würde.

Um beide Probleme auf einen Streich zu lösen, kündigte der Lehrer eine Prüfung an. Er forderte seine Schüler auf, sich im Schutze der Nacht ins Dorf zu schleichen und alles zu stehlen, was sie konnten, ohne dabei von irgend-jemandem gesehen zu werden. Dann sollten sie ihm, dem Lehrer, das gesamte Diebesgut bringen. Derjenige Schüler, der diesen Anweisungen am besten Folge leistete und am meisten entwendete, durfte seine Tochter ehelichen. Und die gestohlenen Gegenstände würden allesamt in den Besitz des jungen Paares übergehen.

Dass ihr Lehrer, der sonst ein überaus moralischer Mensch war, sie zum Diebstahl aufforderte, schockierte die Schüler. Da jedoch in jenen Zeiten großer Wert auf Gehorsam gegenüber dem Lehrer gelegt wurde, erklärten sie sich bereit an der Prüfung teilzunehmen. Oder

lag es womöglich auch daran, das alle Schüler die Tochter unbedingt haben wollten ?

Im Laufe der folgenden sieben Tage schlichen sich die cleveren Schüler des Nachts ins Dorf, klauten so viel sie konnten und brachten die Beute zu ihrem Lehrer. Dieser notierte sorgfältig, wer was gestohlen hatte und aus wessen Haus. Auf frischer Tat ertappt wurde erstaunlicherweise keiner der Schüler.

Am Ende der Woche rief der Lehrer seine Jungen zu sich, um ihnen das Ergebnis der Prüfung zu verkünden.

„Ihr habt so viel entwendet" begann er, „dass es allemal reicht, einem jung verheiratetem Paar einen guten Start ins neue Leben zu sichern. Nur einer von euch hat nichts gestohlen. Warum nicht?"

Der angesprochene Schüler trat vor und sagte: „Weil ich doch Ihren Anweisungen Folge leisten musste, Herr."

„Was meinst du damit? Habe ich euch etwa nicht angewiesen, Dinge zu stehlen und sie bei mir abzuliefern?"

„Doch, Herr", gab der Schüler niedergeschlagen zurück. „Aber Sie haben uns befohlen zu stehlen, ohne dabei von irgendjemandem gesehen zu werden. Ich bin in viele Häuser eingedrungen, morgens um zwei, als alle fest geschlafen haben. Aber sobald ich etwas mitnehmen wollte, hat mich jemand gesehen. Also musste ich die Häuser immer mit leeren Händen wieder verlassen, Herr."

„Wenn doch aber alle geschlafen haben, wer kann dich dann gesehen haben?", erkundigte sich der Lehrer.

„Ich, Herr. Ich habe mich beim Stehlen gesehen. Deshalb habe ich nichts mitgenommen."

„Sehr gut! Sehr gut!" rief der Lehrer erfreut aus. „Wenigsten einen weisen Schüler habe ich, der mir in den drei Jahren zugehört hat. Und ihr anderen Einfaltspinsel, ihr bringt jetzt alles, was ihr gestohlen habt zurück. Niemand wird euch bestrafen. Ich habe die Leute schon vor zwei Wochen von dieser „Prüfung" in Kenntnis gesetzt. Sie haben euch erwartet. Deshalb ist auch keiner von euch erwischt worden. Und vergesst nie: Was immer ihr auch Unmoralisches tut, einer sieht euch immer dabei, und der seid ihr selbst. Und weil ihr es seht, fühlt ihr euch schlecht und leidet selber darunter."

Natürlich durfte der weise Schüler das schöne Töchterlein des Lehrers heiraten. Dieser war wohlhabend genug, um den beiden eine rauschende Hochzeitsfeier auszurichten und ihnen auch ein reich möbliertes Haus zu vermachen. Und weil der junge Ehemann ein wahrhaft weiser Mensch war, wurden sie tatsächlich glücklich bis an ihr Lebensende.

Aus „Der Elefant, der das Glück vergaß" von Ajahn Braham, Buddistische Geschichten um Freude in jedem Moment zu finden. ISBN 9783778782514

Ein persönliches Erlebnis von vor ca. 20 Jahren:

In einem Baumarkt in Altwarmenbüchen stehe ich an der Kasse, da kommt eine Frau, die schon bezahlt hat, mit ihrem Einkaufswagen zurück.

Zeigt eine kleine Topfblume und sagt zur Kassiererin:

„Ich habe den Einkaufszettel nachgerechnet, diese Blume haben Sie vergessen. Wenn ich die Blume nicht bezahle, habe ich keine Freude an der schönen Blume, bitte kassieren" und bezahlte DM 1,98.

Das 7. Gebot: „Ich stehle nicht", das tue ich mir nicht an.

Man sollte sich seine Lebensfreude nicht selber verderben.

Friedrich Helmig

Christlicher Glaube – kurz erklärt

Wann ist eigentlich Weihnachten?

Das Weihnachtsfest beginnt am Heiligabend, am 25. Dezember ist dann Weihnachten. Wir feiern Christi Geburt am 25. Dezember. Der eigentliche Tag seiner Geburt, wie auch das Jahr seiner Geburt sind uns nicht bekannt.
Als die ersten Christen anfingen, Jesu Geburtstag und damit die Menschwerdung Gottes zu feiern, da wählten sie einen besonderen Tag aus. Dies ist der Tag, an dem im ganzen Mittelmeerraum die Geburt des heidnischen Sonnengottes Mithras gefeiert wurde. Mit der Festsetzung der Geburt auf dieses Datum wollten die ersten Christen sagen, dass Jesus Christus die wahre, unbesiegbare Sonne ist. Sie dachten an das Wort Jesu: Ich bin das Licht der Welt (Joh 8,12). Seit jener Zeit feiern in vielen Ländern die Christen an diesem Tag das Weihnachtsfest.
In den Kirchen des Ostens (z.B. in Rußland) wird erst am 6. Januar Weihnachten gefeiert. Dies ist der Tag der Erscheinung des Herrn - Epiphanias. Sie orientieren sich dabei an der Taufe Jesu und seiner Vorstellung als Sohn Gottes, König und Licht für die ganze Welt.
Und seit wann gibt es einen Weihnachtsbaum zum Fest?
Der Brauch, einen Weihnachtsbaum aufzustellen und mit Sternen und Lichtern zu schmücken, kam erst um 1500 im Elsaß und im Schwarzwald auf. Im 19. Jahrhundert wurde es in protestantischen bürgerlichen Familien üblich, einen Weihnachtsbaum aufzustellen. Eine große Verbreitung fand der Weihnachtsbaum, nachdem im Krieg von 1870/71 in den Unterständen und Lazaretten auf Wunsch des preußischen Königs Weihnachtsbäume aufgestellt wurden. Heute gehört der Weihnachtsbaum ganz untrennbar zu einem schönen Weihnachtsfest.

Pfarrerin Hilke Vollert

Was ist denn fair?

Zum Weltgebetstag 2017 von den Philippinen

„Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem alters- und konfessionsgemischten Team haben über 20 Christinnen den Gottesdienst dafür erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern. Dann dreht sich in Gemeinden in über 100 Ländern der Erde alles um den Inselstaat in Südostasien.

Die 7.107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographische Lage besonders hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören sie zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.

Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die 330jährige spanische Kolonialzeit. Wer sich heute für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreformen oder die Rechte der

indigenen Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich.
Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal in Saudi-Arabien, den USA, Europa, Hongkong oder Singapur. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.
Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens, über 80 Prozent der Bevölkerung sind katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur. Rosenkränze und Marienfiguren schmücken Wohnungen und Autos. War die römisch-katholische Kirche zu Kolonialzeiten eng mit den Mächtigen verbunden, so setzen sich viele Priester und Ordensfrauen heute für die Armen und Entrechteten ein. Auch Vertreter der protestantischen Kirchen sind stark gesellschaftlich engagiert. Neben einer buddhistischen Minderheit, sind rund 5 Prozent der Bevölkerung muslimisch. Der Großteil von ihnen lebt von jeher im südlichen Mindanao.
Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen. Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: zum Beispiel Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben, oder geflüchtete Menschen in unserer Nachbarschaft.

Wenn wir diesen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen und von Nebenan Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16). Als Gegenmodell zur profitorientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition des Dagyaw oder Bayanihan: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich u.a. für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wir laden ein:
Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, 3. März um 19.00 Uhr in der St. Ulricus-Kirche Börninghausen, anschließend Kirchkaffee

Albert-Schweitzer-Kreis

Neu: Der Albert-Schweitzer-Kreis trifft sich nun einmal am Monatsanfang mittwochs um 15.00 Uhr.

Die Treffen finden statt am:

11. Januar Kaffeetrinken im Lindenhof

8. Februar Ein Nachmittag mit der Verabschiedung von Erika Nobbe

8. März Martina Pfannenschmidt liest Geschichten

Die nächsten Treffen finden statt am 5. April, 3. Mai und 7. Juni.

Erika Nobbe gibt die Leitung des Albert-Schweitzer-Kreises ab

Erika Nobbe hat viele Jahre den Albert-Schweitzer-Kreis geleitet und geprägt. Sie kümmerte sich um Themen und Referenten und sorgte auch dafür, dass mit dem Kaffeetrinken alles klappte.
Nun ist für sie aus persönlichen Gründen die Zeit gekommen, die Leitung dieses Kreises abzugeben. Wir werden sie bei dem Treffen des Albert-Schweitzer-Kreises am 8. Februar gebührend verabschieden.
Wir danken Erika Nobbe ganz herzlich für alles, was sie für den Albert-Schweitzer-Kreis getan hat und wünschen ihr Gottes Segen!
Die Treffen sollen nun in Zukunft einmal im Monat stattfinden, weiterhin mit einer Andacht, einem gemütlichen Kaffeetrinken und einem Thema, über das gesprochen wird.
Besonders freut sich der Kreis über neue Gesichter. Wenn Sie Interesse haben, dann kommen Sie einfach dazu!

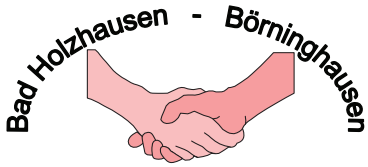
Frauenfrühstück in Börninghausen

25.01.2017 von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus:
Jörg Lange von der Erwachsenenbildung spricht über Sierra Leone.

22.02.2017 von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus:
„Lasst euch verführen" von der Märchenerzählerin aus Herford.

29.03.2017 von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus:
Osterbasteln.

Frauentreff



Frauentreff jeden 2. Mittwoch im Monat!

Januar:

Kein Frauentreff

Mittwoch, 08.02.2017, 20.00 Uhr:

Weltgebetstagsland Philippinen:"Was ist denn fair?"
im Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 08.03.2017, 17.00 Uhr:

Führung durch die Synagoge in Minden
15.30 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaften am Gemeindehaus Bad Holzhausen. Für diese Veranstaltung bitten wir um Anmeldung in den Gemeindebüros.

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Heike Kampeter (05742 5132)

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich alle 14 Tage im Gemeindehaus Bad Holzhausen, mittwochs um 14.30 Uhr

Bei jedem zweiten Treffen gibt es das ***Café***$_{\textit{im Gemeindehaus}}$: Andacht, Kaffeetrinken, erzählen. Das ***Café***$_{\textit{im Gemeindehaus}}$ richtet sich an alle, die sich gerne mit anderen treffen wollen. Für Kaffee/Tee und Kuchen wird ein Beitrag von 2,50 EUR erbeten.

Bei den Treffen dazwischen gibt es wie gewohnt ein Thema.

18. Januar	Ein Nachmittag zur Jahreslosung, Pfr. Steffen Bäcker
1. Februar	***Café***$_{\textit{im Gemeindehaus}}$
15. Februar	Ein Nachmittag zum Weltgebetstag von den Philippinen
1. März	***Café***$_{\textit{im Gemeindehaus}}$
15. März	„Einbrüche verhindern" – mit der Polizei Minden-Lübbecke
29. März	Passionsandacht, anschließend ***Café***$_{\textit{im Gemeindehaus}}$

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
31. Dezember Silvester	**17.00 Uhr** Pn. Scheele	
1. Januar Neujahr		**10.45 Uhr** P. Kreutz
7. Januar	**18.00 Uhr** P. Bäcker Predigtreihe: Lieder der Reformationszeit, anschließend Neujahrsempfang	
8. Januar		**10.45 Uhr** P. Bäcker
14. Januar		**18.00 Uhr** P. Bäcker Predigtreihe: Reformatoren neben Luther
15. Januar	**9.15 Uhr** Pn. Vollert	
20. Januar	**18.00 Uhr** Jugendkirche	
22. Januar	**9.15 Uhr** Pn. Vollert	**10.45 Uhr** Pn. Vollert
29. Januar	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Brunch-Gottesdienst mit KinderKirche	
4. Februar	**18.00 Uhr** Pn. Vollert Literatur-Gottesdienst mit Bücherei-Team	
5. Februar		**10.45 Uhr** P. Bäcker
12. Februar	**9.15 Uhr** P. Bäcker	**10.45 Uhr** Pn. Vollert
17. Februar	**18.00 Uhr** JugendKirche	
18. Februar		**18.00 Uhr** P. Stork Predigtreihe: Reformatoren neben Luther
19. Februar	**9.15 Uhr** P. Bäcker	
26. Februar	**9.15 Uhr** Pn. Vollert	**10.45 Uhr** Pn. Vollert
26. Februar	**10.30 Uhr** KinderKirche	

Winterkirche in Bad Holzhausen

Datum		Bad Holzhausen	Börninghausen
3. März	Winterkirche in Bad Holzhausen		**19.00 Uhr** Pn. Vollert Weltgebetstag
4. März		**18.00 Uhr** P. Bäcker Vorstellungsgottesdienst	
5. März			**10.45 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst für Kleine und Große
12. März		**9.15 Uhr** Pn. Vollert	**10.45 Uhr** P. Bäcker
17. März		**18.00 Uhr** JugendKirche	
18. März			**18.00 Uhr** Pn. Vollert Predigtreihe: Reformatoren neben Luther
19. März		**9.15 Uhr** P. Bäcker	
26. März		**9.15 Uhr** P. Bäcker	**10.45 Uhr** Pn. Vollert Vorstellungsgottesdienst
26. März		**10.30 Uhr** KinderKirche	

= Abendmahl = Chor = Posaunenchor

Passionsandachten

Auch im Jahr 2017 gibt es wieder fünf Passionsandachten als Zeit zu Besinnung und zum Nachdenken.

Sie dauern etwa 25 bis 30 Minuten.

8., 15. und 22. März 19.00 Uhr Gemeindehaus

29. März, 14.30 Uhr mit Heiligem Abendmahl

5. April, 19.00 Uhr mit Heiligem Abendmahl

KinderKirche

Die KinderKirche ist das Angebot der beiden Ev. Kirchengemeinden Bad Holzhausen und Börninghausen für Kinder im Alter ab etwa 4 Jahren. Wir treffen uns in der Regel am letzten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Gemeindehaus. Dort feiern wir Gottesdienst, spielen, singen, hören Geschichten, basteln, backen und feiern. Komm doch einfach mal vorbei! Das Team der KinderKirche freut sich!

Termine der KinderKirche

29. Januar, 10:00 Uhr	KinderKirche zusammen mit dem Brunch-Gottesdienst: Thema „Fremd sein - Zuhause sein“ Nach dem Gottedienst gemeinsames Essen
26. Februar, 10:30 Uhr	KinderKirche: Aufbrechen und Ankommen
26. März, 10.:30 Uhr	KinderKirche: In der Angst sind wir nicht allein

Konfirmationen und Jubiläumskonfirmationen 2017 in Bad Holzhausen und Börninghausen

Im Jahr 2017 werden in Bad Holzhausen und Börninghausen an folgenden Tagen Konfirmationen bzw. Jubiläumskonfirmationen gefeiert:

Bad Holzhausen

9. April	9.15 Uhr Eiserne und Gnadene Konfirmation (Konfirmations-Jahrgänge 1952 und 1947)
7. Mai	9.30 Uhr Konfirmation
14. Mai	9.15 Uhr Goldene und Diamantene Konfirmation (Konfirmations-Jahrgänge 1967 und 1957)
2. September	18.00 Uhr (Samstag) Silberne Konfirmation (Jahrgang 1992)

Börninghausen

9. April	10.45 Uhr Eiserne und Gnadene Konfirmation (Konfirmations-Jahrgänge 1952 und 1947)
13./14. Mai	17.30 Uhr/9.30 Uhr Konfirmation
28. Mai	9.15 Uhr Goldene und Diamantene Konfirmation (Konfirmations-Jahrgänge 1967 und 1957)
24. September	10.45 Uhr Silberne Konfirmation (Jahrgang 1992)

Die Jubiläumskonfirmanden werden rechtzeitig vorher persönlich eingeladen.

Gemeinsamer Brunchgottesdienst

Am Sonntag, den 29. Januar 2017 laden wir ein zu einem besonderen gemeinsamen Gottesdienst, dem Brunch-Gottesdienst. Der Gottesdienst beginnt im Gemeindehaus in Bad Holzhausen um 10.00 Uhr. Das Thema des Gottesdienstes wird diesmal: Fremd sein – Zuhause sein.
Dazu sind alle Gemeindeglieder aus Börninghausen und Bad Holzhausen herzlich eingeladen!
Wir feiern zuerst einen Gottesdienst, zusammen mit der Kinderkirche.
Anschließend essen wir gemeinsam. Dazu können alle etwas beisteuern. Das, was sie mitbringen, kann süß oder salzig, warm oder kalt, gekocht oder gebacken sein, alles ist willkommen. Die Menge sollte etwa für vier Personen reichen. Wir freuen uns wieder auf einen schönen Gottesdienst und ein leckeres Essen im Anschluss!

Das Vorbereitungsteam

Bibelabende

Die ersten vier Bibelabende von Januar bis April 2016 unter der Überschrift „Die Bibel entdecken“ sind auf Interesse gestoßen und es gab auch den Wunsch, diese Abende fortzuführen. So laden wir ein zu vier Bibelabenden, die aber unabhängig voneinander besucht werden können. Anhand von einzelnen Bibeltexten wollen wir uns den „großen Themen“ der Bibel annähern.

Die Bibelabende finden jeweils am 4. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Gemeindehaus in Bad Holzhausen statt.

Die Termine und Themen sind:
25. Januar: Gott und die Menschen
22. Februar: Gott und die Gewalt
22. März: Gott und die Gerechtigkeit
26. April: Gott und die Geschichte

Gottesdienst für Kleine und Große in Börninghausen

Am Sonntag, den 5. März feiern wir einen Gottesdienst in der St. Ulricus-Kirche, der besonders für Kinder und Erwachsene gedacht ist. Der Gottesdienst beginnt um 10.45 Uhr.

Anschließend laden wir ein ins Gemeindehaus zum gemeinsamen Mittagessen. Es gibt Pellkartoffeln und Heringsstipp oder Kartoffelcreme. Für das Mittagessen bitten wir um eine Anmeldung im Büro, Tel. 2303.

Der nächste Gottesdienst für Kleine und Große ist am Pfingstsonntag, den 4. Juni um 10.45 Uhr in der Kirche.

WIEHEN TRAUM
Wiehen-Traum Nobbe
Grenzstr. 36
32361 Bad Holzhausen
05742/700196
www.wiehen-traum.de
Täglich vom Frühstück bis zum Mitternachtsbuffet sind wir nach Anmeldung ab 10 Personen für Sie da
• Geburtstag, Hochzeit
• Konfirmation
• Betriebs-/Vereinsfeier
• Essen mit Freunden

Rudolf WINDTEN
BEDACHUNGEN
• Steil-und Flachdacharbeiten • Fassadenbekleidungen
• Dachflächenfenster • Klempnerarbeiten uvm.
www.windten.de
Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf
Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662

Meister-haft
Schneiker. KFZ-Meisterbetrieb - Bünder Str.18 - 32361 Pr.Oldendorf Börninghs. Tel. 05742/3135-Fax 6566
auto reparatur
schneiker
Kfz-Meisterbetrieb

Kurt **Husemeyer** GmbH
Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Berliner Straße 13
Telefon (0 57 42) 27 35
Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke
Borsigstraße 10
Telefon (0 57 41) 31 06 85
Telefax (0 57 41) 31 06 87
Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Unser Schutzengel-Tipp:
Sterbegeld ist jetzt Privatsache.
Mit unserer BestattungsVorsorge
verantwortungsbewusst handeln –
auch ohne Gesundheitsprüfung möglich.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Berner & Wolf
Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742/920345, 920346, berner-wolf@provinzial.de

25 Jahre Dienst im Kirchenkreis Lübbecke

Ulrike Nebur-Schröder, die Gemeindepädagogin unserer Region ist seit nun mehr als einem Vierteljahrhundert im Kirchenkreis Lübbecke tätig und konnte am 1. Oktober 2016 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ein kleiner Rückblick von ihr auf eine ereignisreiche Zeit:

Mein Dienst im Kirchenkreis Lübbecke begann 1991 ziemlich spontan und ungeplant: Bedingt durch die Geburt meiner ersten beiden Kinder 1988 und 1990 musste ich meine Stelle in einem Kinder- und Jugendheim, in dem ich als Erzieherin und Heilpädagogin arbeitete, aufgeben. Wie sich meine berufliche Perspektive entwickeln würde, war mir zu diesem Zeitpunkt unklar und auch zunächst kein Thema. Dies änderte sich, als ich vom damaligen Jugendreferenten der Region Pr. Oldendorf (Ulrich Hüsemann) angesprochen wurde, ob ich Interesse hätte, in Pr. Oldendorf mit acht Stunden die Gruppenarbeit im Jugendzentrum in Pr. Oldendorf zu machen. Da mir dies möglich erschien und ich hier die Chance hatte, neben dem Familienleben eine Aufgabe zu erfüllen, die ich vorher schon ehrenamtlich im CVJM Levern gerne gemacht hatte, wurde ich im Oktober 1991 für diese Tätigkeit eingestellt. 1992/93 wurden im Kirchenkreis für die zu dem Zeitpunkt acht Regionen der Jugendarbeit neue Stellen geschaffen. U. a. auch eine halbe Stelle für die Region Pr. Oldendorf (Börninghausen, Bad Holzhausen und Pr. Oldendorf), die mittlerweile von Winfried Grothe als Jugendreferent betreut wurde. Mir wurde die halbe Stelle mit der Auflage angeboten, eine kirchliche Zusatzqualifikation absolvieren zu müssen. In Absprach mit meiner Familie begann ich dann 1993 nebenberuflich die Diakonenausbildung und arbeitete nun schwerpunktmäßig mit einer halben Stelle in Bad Holzhausen. 1995 wurde ich in Bethel zur Nazarethdiakonin eingesegnet (Mittlerweile mit einem dritten Kind und der halben Stelle). Trotz Kinder und familiärerv Verpflichtungen hatte ich viel Freude an meiner Arbeit und am Lernen. So habe ich 1997 die Prüfung zur Gemeindepädagogin beim Landeskirchenamt in Bielefeld abgelegt. Eine neue Herausforderung ergab sich in den Jahren 2000/2001. Winfried Grothe verließ seine 100% Stelle. Da bereits der Rotstift bei Stellen im Kirchenkreis angesetzt war, war klar, dass keine neue 100% Stelle mehr geschaffen werden würde. Zur gleichen Zeit trennten sich mein damaliger Mann und ich. Dies bewog mich, mich auf die 100% Stelle zu bewerben. So bin ich seit Sommer 2001 Gemeindepädagogin mit einer 100% Stelle in drei Kirchengemeinden und dem Kirchenkreis. 2004 beendete ich eine weitere Ausbildung, die mich befähigt, Dienst an Wort und Sakrament zu tun (=Prädikantin). 2006 wurden im Kirchenkreis weitere Stellen im Kinder- und Jugendarbeitsbereich eingespart. So wurde die Region Pr. Oldendorf um die Kirchengemeinden Alswede und Gestringen erweitert. Aus acht Bezirken mit 12 Jugendreferenten und Gemeindepädagogen wurden sechs Regionen in denen die Kinder- und Jugendarbeit von sechs hauptamtlichen Mitarbeiter

organisiert wird. Diese Entwicklung veranlasste mich, 2006 noch ein nebenberufliches Studium zur Sozialmanagerin aufzunehmen, das ich 2010 an der Fachhochschule der Diakonie als Bachelorin beendete. 2012 beschloss der KSV, dass ich die Kirchengemeinde Pr. Oldendorf nicht mehr bedienen musste, sodass ich seither meinen Dienst in Bad Holzhausen, Börninghausen, Alswede und Gestringen mit viel Freude versehe. In all den Jahren sind mir die vielen Menschen, die mit mir die Arbeit der Ev. Jugend getragen haben, sie immer wieder mit neuen Ideen inspiriert haben, die sich in ihrer Freizeit für Kinder und Jugendliche ihrer Kirchengemeinden einsetzen und ihr Herz daran hängen, unwahrscheinlich wichtig gewesen. Diese Menschen sind meine Motivation und meine Inspiration und denen ich auch dafür danken kann, dass mir meine Arbeit immer noch sehr viel Spaß macht.
Doch die größte Unterstützung leisteten wohl meine Kinder, die trotz der großen Belastungen immer meine Kräfte mobilisierten und mit Mut machten.

Was sind eigentlich meine Aufgaben?
Angestellt bin ich im Kirchenkreis Lübbecke und habe auf der Kirchenkreisebene verschiedene Verpflichtungen in Ausschüssen und Sitzungen. Außerdem schule ich mit meinen Kollegen zusammen die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die in der Gruppenarbeit sind und die, die Freizeiten leiten.
Auf Kirchenkreisebene leite ich gemeinsam mit Pfarrerin Sabine Heinrich die Frauengesprächsgruppe „Leben mit Brustkrebs“
Meine Hauptaufgabe ist es, in Börninghausen, Bad Holzhausen, Alswede und Gestringen die Kinder-und Jugendarbeit zu gestalten. So ist es wichtig, dass ich Ehrenamtliche Menschen gewinne, die das zusammen mit mir tun wollen. In der Regel sprechen wir die Konfirmanden eines Jahrganges an, sich bei der Ev. Jugend zu engagieren. 14-tägig treffe ich mich mit den Mitarbeitern der jeweiligen Gemeinde, um über Aktionen und Veranstaltungen nachzudenken, Konfitage und –freizeiten zu planen und durchzuführen und in christlicher Gemeinschaft zusammen zu sein. Der Mitarbeiterkreis wird von mir geleitet und vorbereitet.
Die Kindergruppen- und Teeniegruppenarbeit nimmt z. Zt. einen großen Teil meiner Aufgaben ein. Während der wöchentlichen Gruppenstunden, die in allen Gemeinden stattfinden, werden die Mitarbeiter angeleitet und geschult. Zusammen mit den PfarrerInnen planen wir die Konfitage und führen sie durch.
In jeder Gemeinde gibt es die „Offene Tür“, zu der alle Jugendliche eingeladen sind die Jugendräume zum Kickern, Billard spielen und in Holzhausen die Kegelbahn zu nutzen.
Die Planung und Durchführung verschiedener Gottesdienste, Aktionen und Angebote (Sommerfahrt, Gruppenfahrt, Schlittschuhfahrt, Fest der Kulturen, usw.) sind weitere Bestandteile meiner Aufgaben. Sitzungen, Gremienarbeit und viele, viele viele organisatorische, administrative und planerische Herausforderungen machen die Arbeit bunt und vielfältig, sodass ich sagen kann: Langweilig wird mir nie!

Ulrike Nebur-Schröder

Weihnachtsbaumaktion

Auch 2017 sammelt die Ev. Jugend wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume in Bad Holzhausen und Börninghausen ein. In Bad Holzhausen gibt es in diesem Jahr auch noch etwas zu feiern: 40 Jahre Weihnachtsbaumaktion.

Stellen Sie bitte Ihren abgeschmückten Baum gut sichtbar an die Straße und achten Sie bitte darauf, dass sich keine Fremdstoffe wie Lametta, Metallteile, Ständer, etc. mehr am Baum befinden, da diese die Verwertung erschweren oder gar den Häcksler beschädigen könnten. Wir klingeln an Ihrer Haustür und erbitten je Baum eine Spende von 2 Euro, Sie dürfen uns aber gerne mit mehr unterstützen. Das gesammelte Geld ist bestimmt für die Arbeit der Evangelischen Jugend in der jeweiligen Gemeinde. Wir unterstützen damit die Arbeit unserer Kindergruppen, Ausflüge für Kinder und Jugendliche, Konfirmandenarbeit und vieles mehr.

Samstag
7. Januar 2017

ab 10:00 Uhr
in Börninghausen

ab 10:00 Uhr
in Bad Holzhausen

Öffnungszeiten der Evangelischen Jugend

Bad Holzhausen

Kinder der 1. und 2. Klasse
Montags von 16 bis 17 Uhr

Kinder der 3. und 4. Klasse
Mittwochs von 16 bis 17 Uhr

Kinder ab der 5. Klasse
14-tägig dienstags von 17 bis 18 Uhr
10.01, 24.01, 07.02, 21.02, 07.03, 21.03

Offene Tür für Jugendliche ab 12
Dienstags 14 bis 20 Uhr

Offene Tür für Jugendliche ab 14
Montags von 19 bis 20 Uhr

Mitarbeiterkreis
14-tägig montags von 20 bis 21 Uhr

Börninghausen

Kinder der 1. bis 4. Klasse
Donnerstags von 17 bis 18 Uhr

Offene Tür
Montags von 17:30 bis 19 Uhr
Dienstags von 15:30 bis 16:30 Uhr

Mitarbeiterkreis
14-tägig montags von 19 bis 20 Uhr

kreuz & quer 2017

„Kreuz und quer durch Europa!“ heißt es auch im Jahr 2017. Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Lübbecke und der CVJM haben wieder ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm für Kinder und Jugendliche von 5-18 Jahren zusammengestellt.

Unser Freizeitjahr beginnt, wie immer, mit der Kinderfreizeit auf dem Pollertshof.

Die Sommerferien läuten wir mit dem Sommercamp ein, einem Riesenzeltlager mit – inzwischen – Kultstatus, auf dem Gelände der Grundschule in Nettelstedt.

Die Jüngeren können nach Kassel (6-10 Jahre), Wangerooge (9-12 Jahre), oder Vejlby (9-12 Jahre) in Dänemark reisen – bewährte Ziele, bewährte Unterkünfte und erfahren Leitungsteams lassen die Freizeit zu einem Erlebnis werden. Neu ist die Freizeit für 9-11-Jährige nach Valkenswaard in Holland, ebenso wie die Kinderfreizeit (9-12 Jahre) in den Herbstferien nach Lehringen.

Wer 11 Jahre und älter ist und die Berge liebt, kann sich für die Wagrain-Freizeit anmelden, wer lieber Bahn fährt und zeltet, für Kassel.

Ein besonderes Highlight ist die Freizeit für Naturfreunde nach Norwegen (13-17 Jahre), die einen besonderen Charme hat.

Neu ist auch die Freizeit nach Vada in Italien für 13-15-Jährige.

Kroatien (14-17 Jahre) hat sich gut bewährt und ist wieder im Programm, ebenso wie Canet de Mar (15-18 Jahre) in Spanien.

Last, but not least, altbewährt: Die Familien-Skifreizeit in Meransen, Südtirol.

Darüber hinaus bietet die katholische und die evangelische Kirchengemeinde in Lübbecke wieder eine ökumenische Jugendreise nach Taizé an.

Alle Freizeiten werden von engagierten, erfahrenen Teams geleitet. Die Mitarbeitenden sind entweder hauptamtlich als Gemeindepädagog/inn/en in der Jugendarbeit tätig oder ehrenamtlich als Jugendleiter/innen ausgebildet und haben Freizeitmitarbeiterschulungen absolviert.

Die Freizeithefte liegen ab sofort in den Kirchengemeinden, Jugendtreffs und diversen öffentlichen Gebäuden und im Kreiskirchenamt in Lübbecke, Geistwall 32 aus. In diesem Jahr gibt es auch eine Website mit dem vollständigen Programm und weiteren Informationen unter **http://www.jupf-freizeiten.de**!

Die Vergabe der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Anmeldeschluss ist jeweils zwei Wochen vor Beginn der ausgewählten Freizeit.

Kerstin Böger-Fischer

Lösung: Eisscholle = 1. Seil 2. Pinguin 3. Saege 4. Schal 5. Schirm 6. Hase 7. Robbe 8. Lolli 9. Iglu 10. Eimer

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev.-luth. Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und
Börninghausen

vom 23. Januar bis 28. Januar 2017

Abgabestelle:

Ev. Gemeindehaus
Pfarrstraße 1
32361 Pr. Oldendorf

jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bethel

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 33689 Bielefeld Tel. 0521 - 144-3779

FAIR wertung bewusst handeln

Buchtipps aus der Bücherei

Jojo Moyes: Ein ganzes halbes Jahr

Louisa Clark ist eine junge Frau, 26 Jahre alt, die eigentlich ganz zufrieden ist. Sie lebt in ihrer kleinen Heimatstadt in England, die vor allem durch eine große mittelalterliche Burg besticht, die viele Touristen anlockt. Sie arbeitet in einem Café und fällt dadurch auf, dass sie eine besondere Liebe zu ausgefallener Kleidung hat. Sie ist schon seit Jahren mit ihrem Freund zusammen.
Dann wird alles anders. Sie verliert ihre Arbeit und muss sich möglichst schnell eine neue Arbeit suchen, denn ihre Familie ist auf ihre Unterstützung angewiesen. Sie findet auch schnell eine Arbeit. Sie soll tagsüber einen Mann betreuen, der vom Hals an gelähmt ist. Sie tritt die Stelle an und lernt Will kennen. Will war vor seinem Unfall ein sehr erfolgreicher Manager, dem die ganze Welt offenstand. Mit seiner jetzigen Lage kann und will er sich nicht anfreunden. So ist der Anfang sehr schwer für Louisa. Aber nach und nach gewinnt sie durch ihre Art seine Sympathie. Nach und nach findet sie aber auch heraus, warum die Arbeit auf 6 Monate befristet ist. Will möchte sein Leben nach 6 Monaten beenden. Nach dieser Zeit plant er in die Schweiz zu reisen und dort zu sterben.
Louisa nimmt die Herausforderung an, ihn in dieser Zeit davon zu überzeugen, dass es sich lohnt zu leben.
Nach und nach passiert aber noch etwas anderes: Louisa und Will verlieben sich ineinander. Kann diese Liebe eine Zukunft haben?
Dieses Buch ist dringend zu empfehlen für lange Winterabende auf dem Sofa und hat alles, was ein Bestseller braucht: eine spannende Geschichte und viel Herz. Aber es ist nicht kitschig und berührt wichtige Fragen: Wofür lohnt es sich zu leben? Welche Ziele sind im Leben wichtig? Darf ein Mensch für sich entscheiden, seinem Leben ein Ende zu bereiten?
Zu diesem Buch bereiten wir einen Literaturgottesdienst vor. Zum Gottesdienst laden wir herzlich ein:

Literaturgottesdienst zu dem Buch: Ein ganzes halbes Jahr von Jojo Moyes am Samstag, 4. Februar um 18.00 Uhr im Gemeindehaus Bad Holzhausen, anschließend lädt das Büchereiteam zum Kirchkaffee in der Bücherei ein.

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00-14.30 Uhr,
Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00- 14:30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

LEONARDO
formano
Clou&Classic
Hofmann Weiden
Das Fachgeschäft für
Glas · Porzellan · Geschenke
Lampen · Bilder · Haushaltswaren
HORSTMANN
32361 Preuß. Oldendorf-Holzhausen
Am Alten Markt 1
Telefon (0 57 42) 92 03 52
Telefax (0 57 42) 92 03 49

Up´n Roithen
Pension & Landcafé Möller

Genießen Sie den kommenden Frühling z.B. beim Kaffeefest, Osterbrunch oder Ihrer Familienfeier wie Geburtstag oder Konfirmation.

Ihre Voranmeldung nehmen wir gerne entgegen

Familie Möller
Röthestraße 17
Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen

Tel.: 05742 / 3752

Ihr Fliesenfachgeschäft
...mit der großen Auswahl

FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828
Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten

BAUUNTERNEHMEN
LEVERMANN GmbH

- Wohn- und Industriebauten
- Schlüsselfertige Bauten
- Verblendungen
- Tiefbau
- Baustoffe
- Sanierungen

www.bauunternehmen-levermann.de

Am Alten Markt 22 32361 Pr. Oldendorf
Tel. 0 57 42 - 920 430 Fax 0 57 42 - 920 429
info@bauunternehmen-levermann.de

Wir haben die kreativen Lösungen!

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Pr. Oldendorf/Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

Gärtnerei
Osterholt

JÖRG OSTERHOLT
Feldmark 4 - 32361 Pr. Oldendorf / Holzhausen
Telefon 0 57 42 / 27 88

Tischlerei
BLASE

Ihr Partner in Sachen Holz
· Individuelle Wohnraumgestaltung
· Innenausbau
· Reparaturen

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Einighausen
Tel. 05742 - 28 07

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©

Kastanienhof
Senioren- und Pflegeheim

Bahnhofstraße 45
Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42 / 7 01 40
Fax 0 57 42 / 70 14 99
www.aph-kastanienhof.de

Auf unserem Obsthof ist immer Saison

Aus eigenem Anbau:
Äpfel, Pflaumen, Kirschen, Beerenobst und Kartoffeln

Aus der hofeigenen Küche:
Marmeladen, Säfte, Liköre, Süß-sauer Eingemachtes

Aus bäuerlicher Produktion:
Gemüse, Wurst, Eier, Käse, Honig, Brot, Nudeln, Butter

Präsentkörbe zu jeden Anlaß

Alles für Genießer dierekt vom Bauernhof

Wickemeyer

Tel.: 3163 Dummerter Str.7, 32361 Pr. Oldendorf

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7:30 – 17:00 Uhr
jeden 2. Samstag im Monat
8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie
www.diediakonie.de

Garnisonsring 30
32312 Lübbecke
tagespflege@diediakonie.de

Tel. 05741 23620-15

KUNERT HAUSTECHNIK

GmbH & Co. KG

Am Alten Markt 20
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16
E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR KLIMA

Tischlerei Wiehe

Holz ist unsere Leidenschaft

Inh. Joachim Nolte
Zum Brokamp 16
32312 Lübbecke-Blasheim
Telefon: 0 57 41 - 31 03 84
Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen

Bestattungen Wiehe

Inh. Joachim Nolte ☎ (0 57 41) 31 03 79
In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Veröffentlichung von Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten
Im Gemeindebrief werden regelmäßig Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Terminkalender

Gruppen und Kreise vom 01.01.2017 – 31.03.2017
Kirchengemeinde Bad Holzhausen und Börninghausen

Alle Veranstaltungen auch im Internet http://www.veranstaltungen-ekvw.de

Samstag, 07. Januar
10.00 Uhr Tannenbaumaktion in Bad Holzhausen und Börninghausen
18.00 Uhr Gottesdienst in Bad Holzhausen mit anschließendem Neujahrsempfang

Mittwoch, 11. Januar
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Lindenhof, Büscherheide

Mittwoch, 18. Januar
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 25. Januar
9.00 Uhr Frauenfrühstück
20.00 Uhr Gesprächskreis „Die Bibel entdecken“, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Donnerstag, 26. Januar
19.30 Uhr Vortrag zum Reformationsjubiläum, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 01. Februar
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit ***Café*** *im Gemeindehaus*

Mittwoch, 08. Februar
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen
20.00 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 15. Februar
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 22. Februar
9.00 Uhr Frauenfrühstück
20.00 Uhr Gesprächskreis „Die Bibel entdecken“, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 01. März
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit ***Café*** *im Gemeindehaus*

Freitag, 03. März
19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag, St. Ulricus-Kirche Börninghausen

Mittwoch, 08. März
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen
19.00 Uhr Passionsandacht, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 15. März
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen
19.00 Uhr Passionsandacht, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 22. März
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen
19.00 Uhr Passionsandacht, Gemeindehaus Bad Holzhausen
20.00 Uhr Gesprächskreis „Die Bibel entdecken“, Gemeindehaus Börninghausen

Freitag, 24. März
15.00 Uhr Seniorenfeier, Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 29. März
14.30 Uhr Passionsandacht, Gemeindehaus Bad Holzhausen
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit ***Café*** *im Gemeindehaus*

Musikgruppen

Gospelchor Lunedi Sera
Bad Holzhausen - Börninghausen
Probe montags, 20.15 bis 21.30 Uhr
Gemeindehaus Bad Holzhausen
Leitung Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor Börninghausen
Probe montags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Posaunenchor Bad Holzhausen
Probe dienstags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Pfarrehepaar
Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbüro
Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 3306
Gemeindehaus, Pfarrstraße 1
Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr
BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche
Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus
Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen
Gertrud Küpper, Telefon 4203
Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor
Ingolf Klockmann, Telefon 05741 6020804

Presbyter/innen
Dieter Arning, Telefon 3998
Dr. Fritz Heinicke, Telefon 2442
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Jörn Westermeyer, Telefon 1581
Reinhold Ziermann, Telefon 921342

Spendenkonto
Kirchengemeinde Bad Holzhausen:
IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 2303
Gemeindehaus, An der Kirche 11
Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr
kirchengemeinde.boerninghausen@t-online.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus
Marion Dannenbring, Telefon 3869

Organist
N.N.

Posaunenchor
Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen
Silke Bekemeier, Telefon 2134
Mathias Böhme, Telefon 702387
Michael Greve, Telefon 3746
Karola Grobstich, Telefon 4498
Tanja Jungemeier, Telefon 9229997
Mira Löber, Telefon 05743 9322533
Wilhelm Meyer, Telefon 702575
Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto
Kirchengemeinde Börninghausen
IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.kirchenkreis-luebbecke.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen
ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf.
Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert
Redaktionsschluss: 18.11.2016
Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert
Druck: Kreiskirchenamt Lübbecke
Auflage: 2.200 Stück
Nächster Redaktionsschluss: 01.03.2017